

Ausgabe 04

DEZEMBER 2023

Österreichische Post AG
Firmenzeitung 12Z039368 F
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien
Foto: Kurt Hörbst für LIWEST

 **LIWEST**

Magazin

Leadership-Vordenker
Thomas Kleindessner

Erfolgreich und glücklich im Job

+ Kurznachrichtendienste
Mehr als nur X, vormals Twitter

+ KI-Tools
Mehr als nur Texte von ChatGPT

Beste TV-Unterhaltung für die ganze Familie.

Die neuesten Serien, topaktuelle Blockbuster
und exklusiver Live-Sport.



Jetzt Sky sichern:

 LIWEST Shop  sky.at/liwest  0800 94 24 24



Inhalt

Dezember 2023

Leaders21-Gründer

Thomas Kleindessner

Welche Herausforderungen bringt die neue Arbeitswelt, und welche Kompetenzen braucht es, um sie zu bewältigen?

4 – 9



Foto: Kurt Hörbst

Alternativen zu X, Ex-Twitter?

Wie entwickeln sich vergleichbare Kurznachrichtendienste wie Threads, Mastodon oder Bluesky?

14 – 15



Bild: istockphoto

Nützliche KI-Tools fürs Büro

Was erleichtert die Erstellung von Bildern, Präsentationen, Studien und Transkriptionen?

16 – 17



10 Das LIWEST Christkindl bringt heuer mehr Internet

11 LEO – der neue Podcast von LIWEST

11 #wirsindliwest

12 114 Anwendungen mit 5G

13 115 Gemeinden mit LIWEST

18 Einsatzroboter für die Betriebsfeuerwehr der LINZ AG

19 LINZ AG Vorteilswelt: Schönen Advent!

20 Ein Herz für den Teamsport

22 liwest.at/adventkalender: 24 Tage, 24 Geschenke!

23 LIWEST unterstützt die Initiative schongenial.at

IMPRESSUM: Kundenmagazin der LIWEST Kabelmedien GmbH, Ausgabe 04/2023
Für den Inhalt verantwortlich: LIWEST Kabelmedien GmbH, Lindengasse 18, 4040 Linz, office@teamlivest.at, liwest.at
Redaktion LIWEST: Philipp Grünberger, Marion Orliczek, Theresa Mayr, Daniela Ehrengruber, Ruth Empacher.
Texte & Grafik: naderer communication. Fotos: Kurt Hörbst, istockphoto, LIWEST, naderer communication uva.
Stand: Dezember 2023. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten.



Foto: Matthias Witzany

LIWEST Geschäftsführer
DI Dr. Stefan Gintenreiter, MBA

Wir verbinden Menschen.

Technologische Entwicklungen verändern unseren Alltag in rasantem Tempo. Wir bei LIWEST möchten dabei mithelfen, komplexe Themen verständlich und zugänglich zu machen. Mit unserem neuen Podcast „LEO“ wollen wir nicht nur informieren, sondern allen Interessierten die Möglichkeit bieten, lebendige Einblicke hinter die Kulissen des digitalen Lebens zu bekommen. Die ersten Folgen beleuchten die Bedeutung von Neugier und Zukunftslust und die Umwälzungen in der Arbeitswelt (mehr auf Seite 11).

Gemeinsame Verantwortung

Als Technologieführer und als "Caring Company" nimmt LIWEST seine Verantwortung für Gesellschaft und Dialog, Nachhaltigkeit und Zukunft wahr. Das spüren unsere Mitarbeiter*innen, Kund*innen und Partner*innen. Gerne helfen wir aber auch ausgewählten Einrichtungen, die zu einem gelingenden Miteinander beitragen. Seit vielen Jahren ist LIWEST als Sponsor für Teamsportarten tätig, ob am Eis, am Rasen oder am Monitor. Regelmäßig unterstützen wir soziale und karitative Projekte, aktuell etwa die Mobile Kinderkrankenpflege. Dabei können auch Sie mitmachen: Registrieren Sie sich einfach unter liwest.at/adventkalender, und mit Glück gewinnen Sie sogar ein tolles Technik-Highlight. Ich danke Ihnen namens des gesamten Teams für Ihr Vertrauen. Genießen Sie die heuer recht kurze Adventzeit, verbringen Sie frohe Feiertage – mit Gratistelefonie im LIWEST Festnetz vom 24. bis 31. Dezember – und freuen Sie sich auf ein glückliches und gesundes Jahr 2024! Bleiben Sie verbunden.

Stefan Gintenreiter



Mag. (FH) Thomas Kleindessner ist CEO von Leaders21, einem oberösterreichischem Startup, das er 2021 gemeinsam mit Florian Gschwandtner gründete. Im Porträt erzählt er von seinem Werdegang, seinen Erfahrungen und seiner persönlichen Motivation zur Weiterentwicklung.

Im LIWEST Podcast LEO Folge #2 setzt er sich intensiv damit auseinander, was Österreich am Weg von der analogen zur digitalen Welt braucht, welche Kompetenzen Unternehmen und Mitarbeiter*innen benötigen – und wie sie diese erlangen.
Mehr zum Podcast auf Seite 11.

Text: Christian Naderer
Fotos: Kurt Hörbst für LIWEST

LEADERSHIP-VORDENKER THOMAS KLEINDESSNER

Erfolgreich und glücklich im Job

Die Digitalisierung verändert unsere Arbeitswelt. „New Work“ oder „Arbeit 4.0“ stellen Fragen zur Rolle von Führungskräften und zur Zusammenarbeit in Teams, die alle betreffen können.

Antworten hat Thomas Kleindessner, Gründer von Leaders21: „Ich möchte Menschen dabei helfen, erfolgreich und glücklich in ihrem Job zu sein.“

Engagierte Menschen schaffen es von der Lehrstelle an die Firmenspitze, vom Studieren zum Lehren, von der Theorie in die Praxis. Thomas Kleindessner vereint all diese Wege in einer Person. Nach der Pflichtschule machte er ab 1992 gleich zwei Lehren als Dreher und als Werkzeugmaschineur bei MAN Truck & Bus in Steyr. In seiner Freizeit spielte der älteste von drei Brüdern im Musikverein und beim Fußballverein Maria Neustift. Dann ging er zur Abendschule und erlangte die Studienberechtigung. „Ich war immer schon ein Mensch, der weiterkommen und neue Dinge ausprobieren wollte.“ An der Fachhochschule Oberösterreich – Campus Steyr absolvierte er das Studium „Prozessmanagement und Gesundheit“ (PMG). „Das war die beste Entscheidung meines Lebens. Ich habe hier ganz viel fürs Leben gelernt“, schwärmt er heute. Kennengelernt hat er in dieser Zeit viele Freunde, viele heutige Mitarbeiter – und seine Frau Alexandra. Wie sein damaliger Studiengang trug auch seine Steyrer FH-Band den Namen „PMG“ („Panties Make Guilty“). Schlagzeuger und Sänger Tom genoss Kultstatus als Robbie Williams-Double.

Gleichzeitig Geld verdienen und lernen

Nach seinem Studienabschluss kam Thomas Kleindessner rasch in Führungspositionen. Erste Station war das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Linz



In seiner Karriere hat Thomas Kleindessner verschiedene Methoden für Führungskräfte-Trainings kennengelernt.

Dann kam die Idee: „Es muss etwas geben, das dich dranbleiben lässt.“

(Qualitätsmanagement), gefolgt von Systema Steyr (heute CompuGroup Medical). „Dort habe ich viel gelernt, auch wie ich bisherige Freunde und Kollegen führe.“ Zum einschneidenden Erlebnis wurde eine Ausbildung in Abtenau. „Das hat so viel Spaß gemacht, dass ich selbst Trainer werden wollte.“ Gesagt, getan: Fünf Jahre lang arbeitete er nebenberuflich und an Wochenenden als Trainer für Bachler Team Abtenau. „Ich habe immer gleichzeitig Geld verdient und gelernt.“ Berufsbegleitend erfüllte er auch Lehraufgaben an der FH Steyr zu „Project Management“ und „Leadership and Social Skills“ sowie an der FH Krems zu „Social Competence“. 2015 wurde Thomas Kleindessner zu Run-tastic geholt, einst Start-up-Unternehmen mit Fitness-App, heute Teil des adidas-Konzerns. „Ich wurde von Alfred Luger,



einem der Runtastic-Gründer, angesprochen. Dann habe ich Florian Gschwandtner kennengelernt und es hat sofort gepasst: Wir sind beides Menschen, die etwas erreichen wollen.“ Thomas Kleindessner blieb sechs Jahre dort, übernahm verschiedene Positionen im Management und kümmerte sich um die jungen Führungskräfte.

Was dich im Job dranbleiben lässt

Schon seit Längerem war Thomas Kleindessner klar: „Mir macht es Spaß, wenn ich anderen mein Wissen weitergeben und sie weiterentwickeln kann.“ In seiner Karriere hatte er verschiedene traditionelle Methoden zur Ausbildung von Führungskräften kennengelernt. „Man ist zwei Tage im Training, aber danach

/// Ich war immer ein Mensch, der weiterkommen und neue Dinge ausprobieren wollte. ///

Thomas Kleindessner

wendet man die Dinge im Alltag nicht konsequent an“, erinnert er sich. Mit der Zeit wuchs in ihm ein Gedanke: „Es muss etwas geben, das dich im Job dranbleiben lässt.“ Schließlich entwarf Thomas Kleindessner eine digitale Plattform zur individuellen Weiterentwicklung und zum Austausch mit Kolleg*innen. Er erzählte die Idee Florian Gschwandtner, und gemeinsam gründeten sie 2021 das Unternehmen Leaders21 mit Sitz in Leonding. „Wir sind dazu da, um Menschen und Organisationen etwas beizubringen: Die Fähigkeiten, die es heute braucht, um erfolgreich und glücklich im Job zu sein.“

Sieben Qualitäten als Mensch

Oft heißt es, die wichtigsten Kompetenzen im Digitalzeitalter seien gute Programmierkenntnisse oder die clevere Nutzung von Künstlicher Intelligenz. Thomas Kleindessner betont hingegen zutiefst menschliche Qualitäten und Haltungen. An der Spitze steht „Awareness“: die Fähigkeit, Dinge zu erkennen, wie sie sind. „Wer bin ich? Wo stehe ich? Wo möchte ich hin? Ich muss wissen, was passiert, um gute Entscheidungen zu treffen“, erklärt Thomas Kleindessner. Dieses Bewusstsein werde im Stress oft vernachlässigt. Man könne es aber genauso trainieren wie „Growth Mindset“. Dahinter steht die Einstellung, in Lösungen





Thomas Kleindessner hat an der FH OÖ Campus Steyr studiert und kommt gerne dorthin zurück, etwa in den neuen FH OÖ Digispace.

zu denken, nicht in Problemen. „Das erfordert Lernbereitschaft und Offenheit.“ Als drittes nennt Thomas Kleindessner „Collaboration“. Gemeint ist mehr als nur Zusammenarbeit, nämlich auch echte Team- und Feedback-Fähigkeiten. Dazu kommen noch „Communication“, „People Orientation“, „Performance Orientation“ und „Agility“. Diese sieben Kompetenzen bilden die Basis des ganzen Modells.

21 Skills für das 21. Jahrhundert

Für die Weiterentwicklung dieser Kompetenzen im Alltag hat Leaders21 das „21st Century Skills Modell“ formuliert: 21 Fähigkeiten für das 21. Jahrhundert. Diese Skills dienen zur persönlichen Handlungsfähigkeit in den unterschiedlichsten Situationen des Berufslebens. Sie gelten für alle Branchen, auch im Non-Profit-Bereich. Dabei geht es den Gründern weder um die x-te Management-Akademie noch um die nächste digitale Lernplattform. „Leaders21 will Menschen und Organisationen langfristig und nachhaltig begleiten und die Fähigkeiten weiterentwickeln, die es in der Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts braucht,“ sagt Thomas Kleindessner. Er betont die „Mischung aus analog und digital“, denn es brauche das physische Zusammenkommen von Menschen. Die Plattform versteht sich als „digitaler Trainer, der immer da ist, wenn du ihn brauchst. Er gibt wöchentlich in kleinen Schritten Anstöße, dich zu verändern.“ Dazu gehört etwa, sich Ziele zu setzen, Achtsamkeit zu





Nicht nur die Pandemie hat spürbare Veränderungen gebracht. Künstliche Intelligenz und andere Tools revolutionieren die Arbeitswelt.

üben oder sich „Habits“ vorzunehmen – „Gewohnheiten, die du täglich machst“. Zugleich sind auf der Plattform Menschen verbunden, die miteinander und voneinander lernen können. Sie treffen sich nach dem Zufallsprinzip im „Coffee talk“ zum Gedankenaustausch oder organisieren „Community exchanges“, firmenübergreifende Treffen zu bestimmten Themen.

Teamgeist und Feedback

Der Zugang zur Plattform ist grundsätzlich nicht nur für Führungskräfte, sondern für alle Mitarbeiter*innen eines Unternehmens möglich, das mit Leaders21 arbeitet. Die Pandemie habe für viele Menschen spürbare Veränderungen in ihrem Job gebracht. „Viele sind Homeoffice gewohnt. Aber es ist nicht so leicht: Die Stimmung im Gesamt-Team bekommt man nicht mehr so gut mit“, weiß Thomas Kleindessner. Dazu gebe es zwar viele Rezepte und digitale Tools. „Am wichtigsten ist trotzdem die Frage: Wie geht es dir? Plus ein ehrliches Feedback.“ Gute Teams zeigen hohe Awareness und starke Resilienz, sprich gemeinsames Bewusstsein und Belastbarkeit. „In meiner Jugend habe ich gelernt, Teil eines Teams zu sein. Als Fußballer werde ich nicht allein gewinnen, sondern muss abspielen. Als Schlagzeu-

„ Ich habe für mich gelernt, auf richtige Dinge zu fokussieren. Brauche ich es, um unsere Ziele zu erreichen? „

Thomas Kleindessner

ger gebe ich den Takt, muss mich aber auch zurücknehmen. Das ist auch für Teams und Führungskräfte wichtig: Ich muss nicht immer der lauteste sein, sondern ich muss auch andere spielen lassen.“

Offen für Neues sein

Nicht alle sind gleich, Gleichbehandlung sei unfair. Zum Beispiel gelte es herauszufinden: „Bin ich der Typ Mensch, der lieber daheim oder im Büro arbeitet?“ Wer zu Hause arbeiten möchte, sich aber nicht so gut motivieren könne, müsse das lernen. „Wir werden uns umstellen müssen. Auch ein Vierzigjähriger muss Neues lernen, muss offen sein,“ sagt Thomas Kleindessner. Dazu gehört derzeit etwa der Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI). „Solche Tools revolutionieren unsere Arbeitsweise. Menschen, die dafür offen sind, haben es leichter.“ Das erprobt Thomas Kleindessner auch mit seinem eigenen Team, lässt es mit KI experimentieren und betont: „Wenn ich etwas gut machen will, muss ich es selbst so gut können, dass ich es anderen beibringen kann.“ Privat probiert er ebenfalls gern neue Dinge aus, zum Beispiel Apps für Fitness, Radfahren und Gesundheit. „Jeder Tag ist spannend. Ich habe meinen Traumjob, auch wenn es manchmal anstrengend ist. Ich habe mit tollen Menschen zu tun, und egal was kommt, ich finde immer eine Lösung.“



Auf richtige Dinge fokussieren

Im Team werden laufend neue Zukunftstrends beobachtet und analysiert. „Ich kann nicht jedem Trend folgen, sondern muss schauen, wie passt das für uns. Kann man das in unseren Breiten nutzen?“ sagt Thomas Kleindessner. „Wir leben in einer schnelllebigen Zeit. Was heute angeboten wird, kann in drei Jahren verschwunden sein.“ Andererseits könne aus einer unterschätzten Idee auch etwas Großes werden. Mit Schmunzeln erinnert er sich an Computerspiele wie Super Mario – „meine erste Leidenschaft“ – oder die riesigen Mobiltelefone seiner Jugendzeit. „Damals hieß es, das würde sich nie durchsetzen.“ Heute sagt Thomas Kleindessner: „Ich habe für mich gelernt, auf richtige Dinge zu fokussieren. Ist das notwendig? Ist das noch aktuell oder schon überholt? Brauch ich es, um unsere Ziele zu erreichen? Muss ich es selber machen?“ Auf die abschließende Frage nach seiner persönlichen Zukunft kommt ohne Zögern: „In zehn Jahren sehe ich mich noch immer dort, wo ich jetzt bin, weil es mir Spaß macht. Ich bleibe in Österreich, liebe es am Land und bin gerne zu Gast in der Stadt. Mit meiner Familie werde ich mehr reisen, wandern und Neues erkunden.“

Mehr von und mit Thomas Kleindessner gibt es im neuen LIWEST Podcast „LEO“.

PERSÖNLICH

Thomas Kleindessner

ZEHN FRAGEN & ANTWORTEN

Wohin würden Sie morgen früh verreisen?

Hawaii, zum Baden und Sporteln

Lieblingsmenü im Lieblingslokal?

Nudeln mit Steinpilzsauce beim Schwiegervater daheim – er war Haubenkoch und ist jetzt in Pension.

Feueralarm: Was retten Sie?

Menschen, dann mein Handy

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

Fehler, die zum ersten Mal gemacht werden

Welches Talent würde man Ihnen nicht zutrauen?

Singen

Welche Internetseite besuchen Sie nicht für Ihren Beruf?

ORF-Wetter

Wann waren Sie am glücklichsten?

Bei der Geburt unserer Töchter

Welche Erfindung bewundern Sie am meisten?

Es gibt so viele, z. B. das Auto.

Mit wem möchten Sie an der Hotelbar etwas trinken?

Mit meiner Frau, oder mit Barack Obama

Und worüber reden?

Wie er die Entwicklung der Welt sieht, und was er machen würde, wenn er nochmals Präsident wäre.

ZEHN SÄTZE ERGÄNZEN

In meinem Kühlschrank findet sich immer

... Oliven und Heidelbeeren für die Kinder.

Thema des letzten Tischgesprächs war

... der Kindergarten.

Ich wäre gern für einen Tag

... Arzt.

Meine größte Schwäche ist

... extreme Ungeduld.

An meinen Freunden schätze ich am meisten

... dass ich sie auch habe, wenn ich weniger Zeit für sie habe.

Meine Lieblingsbeschäftigung ist

... Laufen.

Mein wichtigster Lehrmeister ist

... meine Oma, weil sie der resilienteste Mensch auf dieser Welt war.

Meine Lieblingssendung im Fernsehen ist

... der Wetterbericht, um zu wissen, was ich am Wochenende draußen machen kann.

Am meisten verabscheue ich

... Menschen, denen es gut geht, und die trotzdem ständig sudern und nörgeln.

Ich bin erfolgreich, weil **... ich Dinge beim Schopf packe und ausprobiere.**

FROHE WEIHNACHTEN MIT LIWEST

Das LIWEST Christkindl bringt heuer mehr Internet

Besonders jene, die sich für einen neuen oder schnelleren Internet-Tarif von LIWEST entscheiden, belohnt das Christkindl.

Tolle Weihnachtsgeschenke warten: eine Apple Watch SE 2023 40 mm oder ein 100 Euro PlusCity-Gutschein!



LIWEST

13. November – 23. Dezember 2023

LIWEST Christkindl

Apple Watch SE oder PlusCity-Gutscheine zu jeder Internet-Neuanmeldung.*

CODEWORT CHRISTKINDL

ODER

PlusCity-Gutscheine im Wert von € 100,-

liwest.at

Das beste Festnetz-Internet in Oberösterreich hat LIWEST. Das bestätigt der jährliche connect Festnetz-Internet-Vergleichstest von Weka Media publishing GmbH. LIWEST konnte 2023 die Note „sehr gut“ beim Test für „regionale Anbieter“ erzielen und ist damit bester Festnetz-Internetanbieter in Oberösterreich. Die Auswahl von LIWEST reicht von Start- bis Giga-Internet und überzeugt für Gaming oder Streaming, Homeoffice oder Freizeit:

- **Internet Start:** bis 30 Mbit/s Download & bis 3 Mbit/s Upload
€ 27,90 pro Monat
- **Internet Schlau:** bis 100 Mbit/s Download & bis 10 Mbit/s Upload
€ 36,90 pro Monat
- **Internet Super:** bis 200 Mbit/s Download & bis 20 Mbit/s Upload
€ 47,90 pro Monat
- **Internet Mega+:** bis 400 Mbit/s Download & bis 40 Mbit/s Upload
€ 59,90 pro Monat
- **Internet Giga:** bis 1000 Mbit/s Download & bis 50 Mbit/s Upload
€ 199,90 pro Monat

Nur TV? Jetzt ins Internet!

Zur Internet-Neuanmeldung gibt es eine Apple Watch SE 2023 40 mm oder einen 100 Euro PlusCity-Gutschein geschenkt. Aber auch Upgrades werden belohnt: Beim Umstieg von Internet Start auf Internet Schlau gibt es einen 100 Euro PlusCity-Gutschein geschenkt. Die Aktionen gelten noch bis zum 23. Dezember 2023, solange der Vorrat reicht. Bei der Bestellung bzw. beim Upgrade das Codewort „CHRISTKINDL“ nicht vergessen!

Gut beraten, bequem bestellt

Wer nicht nur Internet, sondern auch Fernsehen und Telefon nützen will, findet bei LIWEST vielfältige Kombinationsmöglichkeiten. Das LIWEST Team steht in den LIWEST Shops in Linz/Urfahr, in der PlusCity und im Hey! Steyr gerne für Beratungsgespräche zur Verfügung und beantwortet alle Fragen zu dieser Aktion und zu den Produkten.

Kostenlose Bestellhotline:

+43 800 94 24 24
Mo.–Do. 08:00–18:00 Uhr,
Fr. 08:00–16:30 Uhr

Nähere Informationen sowie Aktionsbedingungen unter [liwest.at/christkindl](https://www.liwest.at/christkindl)



connect

SEHR GUT

FESTNETZTEST
REGIONALE ANBIETER

LIWEST
Heft 10/2023

www.connect.de

LEBENDIGE EINBLICKE MIT LIWEST

LEO – der neue Podcast von LIWEST zu Tech & Start-ups

Ein spannendes Hörerlebnis zur digitalen Welt präsentiert LIWEST mit dem neuen Podcast „LEO“.

Der Name ist Programm: „LEO“ steht für „Lebendige Einblicke in Oberösterreichs Technologiewelt“.

Das Wort haben viele schon einmal gehört. „Podcast“ setzt sich zusammen aus „pod“ (engl. Abk. für „playable on demand“, auf Abruf spielbar) und „cast“ (Teil von engl. „broadcast“, Sendung). Ein Podcast enthält eine Sammlung von Medienbeiträgen, die jederzeit zum Anhören verfügbar sind. Es gibt zu fast allen Themen passende Podcasts, zur Information und Unterhaltung, von Comedy bis Krimi, von Hobby bis Beruf, von Gesundheit bis Innovation. Der neue Podcast LEO bringt Themen von Digitalisierung über Künstliche Intelligenz und Blockchain bis hin zu den neuesten Telekommunikationstrends. LEO ist nicht nur für technikbegeisterte Menschen geeignet, sondern spricht ein breites Publikum an, das sich für die Auswirkungen der Digitalisierung auf unsere Gesellschaft interessiert.

Jeden letzten Freitag im Monat neu

Jeden letzten Freitag im Monat wird eine neue Folge veröffentlicht, wobei Start-up-Stories mit Andreas Lovric (Leiter LIWEST nextLAB) und Expert*innen-Talks mit Evelyn Oberleitner (KI-Expertin bei LIWEST) einander abwechseln. Moderator ist Wolfgang Haimel (Life Radio). Immer mehr Folgen sind online, weitere geplant, etwa Folge #1 mit Patrick Rammerstorfer vom Ministerium für Neugier und Zukunftslust und Folge #2 mit Thomas Kleindessner, den auch das LIWEST Magazin porträtiert.

LEO zum Anhören gibt es auf Spotify oder Apple Podcast und unter liwest.at/podcast



#wirsindliwest

Ein eigener neuer Podcast **#wirsindliwest** lädt exklusiv dazu ein, die Menschen hinter LIWEST näher kennenzulernen. Maria Gratzl (Leitung People & Culture bei LIWEST) spricht mit spannenden Gästen, inspirierenden Mitarbeitenden oder herausragenden Expert*innen. Die Themen reichen von Führung und Unternehmenskultur, digitaler Transformation und Lernen bis zu den aktuellen Herausforderungen und dem gelebten Alltag. In authentischen Gesprächen stellen sich LIWEST Mitarbeiter*innen vor, teilen ihre Erfahrungen, bieten Einblicke in die dynamische Arbeitswelt bei LIWEST und zeigen sich so, wie sie wirklich sind – immer im Fokus auf das, was das Team von LIWEST so besonders macht.

#wirsindliwest zum Anhören gibt es auf Spotify oder Apple Podcast ab 8. Januar 2024 jeden zweiten Montag im Monat.



114 Anwendungen mit 5G

Was dank 5G-Technologie heute und morgen möglich wird, hat das LIWEST nextLAB in einer eigenen Studie dokumentiert.

Auf einer virtuellen Landkarte sind 114 konkrete Beispiele verortet, z.B. Überwachung von Operationen, Entlastung für Tourismusattraktionen, Inspektion von Wäldern oder „Friedhof 4.0“.

In einer umfassenden Studie hat das LIWEST nextLAB insgesamt 114 potenzielle Anwendungen erhoben, bei denen die 5G-Technologie einen Mehrwert stiften kann. Die Trendscouts haben dazu einen neuen Weg eingeschlagen: Zuerst steht nicht die Darstellung nach wirtschaftlichen Sparten, sondern der starke Fokus auf die wesentlichen Eigenschaften und Qualitäten der 5G-Technologie. Dazu gehören beispielsweise Fernkontrolle, Echtzeitanalyse, AR/VR Streaming, digitale Information on demand, prädikative Instandhaltung oder ferngesteuerte Maschinen und Robotertechnik. Das Projekt startete mit einem interdisziplinären Workshop, der die Eckpfeiler für die Recherchearbeit lieferte. Diese wurde unter der Federführung von Lea Gangl (Student Employee nextLAB) durchgeführt, gefolgt von einer systematischen Aufbereitung mit fünf Aspekten: Problem – Lösung – Zielgruppe – Benefits – Zusatznutzen. Schließlich wurden die Anwendungsmöglichkeiten in einer Matrix verknüpft, die auch eine Zuteilung zu acht Lebensbereichen beinhaltet: Bildung, Gesundheit, Landwirtschaft, Information, Infrastruktur, Handel, Gewerbe & Industrie, Tourismus & Freizeit.

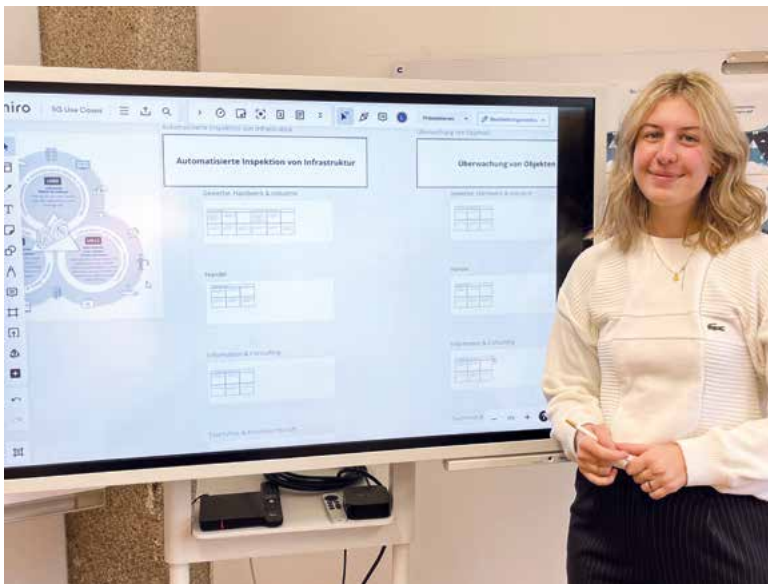
5G in Gesundheit, Freizeit oder Natur

Zum Jahreswechsel wissen viele: Das wichtigste ist die Gesundheit. Heute können Vitalzeichen des Körpers im „Remote Patient Monitoring“ mittels Sensoren, Wearables und eHealth-Geräten automatisch gesamt-

melt und analysiert werden. Das vermeidet Überraschungen, unnötige Wegstrecken oder Wartezeiten auf eine Untersuchung. Zunehmend werden Operationen, vor allem chirurgische Eingriffe, über große Entfernungen durchgeführt bzw. auch Studierenden gezeigt. Solche Innovationen entlasten das Gesundheitspersonal, reduzieren das Transportrisiko für Patient*innen und steigern die Ausbildungsqualität. Stark frequentierte Tourismusattraktionen können einen „digitalen Zwilling“ bekommen, um mithilfe von Wearables die örtliche Umgebung zu simulieren, historische Bauten wieder auferstehen zu lassen oder neue Abläufe auszuprobieren. Schwer zugängliche Wälder können mit Drohnen überwacht werden. 5G erleichtert die Inspektion des Bestands und die bessere Erkennung von Gefahren wie Schädlingsbefall, Waldbrand oder Wilderei.

5G verbindet Generationen

Besonders ungewöhnlich klingt der Anwendungsfall „Friedhof 4.0“. Die Instandhaltung von Friedhöfen ist mit einem hohen administrativen, meist analogen Aufwand für Betreiber*innen verbunden. Mit Sensoren ausgestattete Friedhöfe ermöglichen digitales Flächenmanagement und online abrufbare Informationen für Kund*innen, etwa zur Belegung oder Laufzeit ihres Grabes. Allgemein ist der Bezug zu den Verstorbenen früherer Generationen für junge Familienmitglieder nicht immer einfach. Sie könnten die Gräber von Angehörigen mittels VR-Headset besuchen oder in einem geschützten Bereich gemeinsam virtuell gedenken. Große Friedhöfe in Wien, Linz und anderen Städten haben während der Pandemie erste Schritte zur Digitalisierung gesetzt.



Systematisch untersucht das LIWEST nextLAB Anwendungsmöglichkeiten von 5G.

115 Gemeinden mit LIWEST

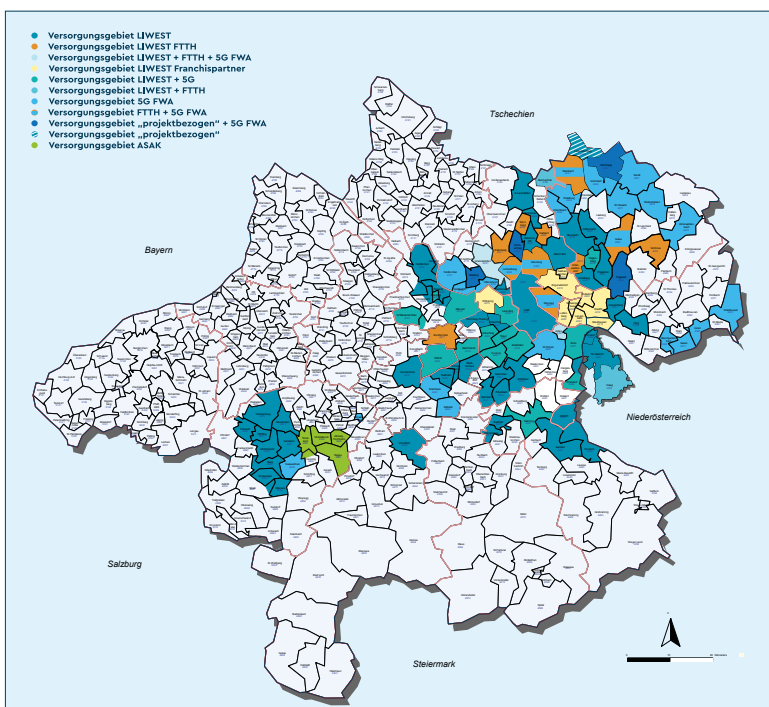
Für den Breitbandausbau in Oberösterreich setzt LIWEST auf eine vielseitige Technologiepalette mit Glasfaser, 5G und Kabel.

45 Jahre nach der Gründung als Telekommunikationsunternehmen versorgt LIWEST inzwischen mehr als 145.000 Kund*innen und bleibt damit der führende Internetanbieter der Region.

Die flächendeckende Kabelinfrastruktur in Kombination mit dem Glasfaserausbau und einer exklusiven 5G-Lizenz bilden die Basis für zukunftssicheres Internet, Fernsehen der nächsten Generation, Festnetz- und Mobiltelefonie. Die Technologieauswahl für den Breitband-Ausbau von LIWEST richtet sich dabei nach den regionalen Erfordernissen. Das Unternehmen hat in den letzten Jahren kontinuierlich in den Netzausbau investiert und baut seit 1997 das eigene Glasfasernetz aus. Laufend werden neue Regionen an das Breitbandnetz angeschlossen, mehr als 10 Projektleiter sorgen bei der Errichtung und Erneuerung der LIWEST Infrastruktur mit den Gemeinden für eine reibungslose Zusammenarbeit. „Mit unseren Internetprodukten ermöglichen wir eine komplette und zuverlässige Verbindung für das Zuhause – jetzt und auch in Zukunft. Heute wird beispielsweise im Wohnzimmer eine Serie am 4K-Bildschirm gestreamt und daneben am Tablet gesurft, in einem anderen Zimmer läuft eine Videokonferenz und im nächsten ein Online-Game, schnelle und stabile Internetverbindungen sind dabei unerlässlich,“ erklärt DI Dr. Stefan Gintenteiter, MBA (Geschäftsführer LIWEST).

5G in vielen ländlichen Regionen

Mit dem Erwerb der 5G-Lizenz für Oberösterreich als einziger regionaler Telekommunikationsanbieter wurde in den letzten drei Jahren das erste 5G-Stand-Alone-Netz in Österreich geschaffen. Mehr als 100 5G-Sender von LIWEST versorgen über 40 Gemeinden in Oberösterreich mit zukunftssicherem Internet. Durch die ausschließliche Nutzung für die eigenen Dienste kann die hohe Bandbreite gewährleistet werden. Auch die Technologie zur Signalübertragung über Kabel verbessert sich immer weiter. Seit Jahresbeginn kann LIWEST den mehr als 300.000 Haushalten im Versorgungsgebiet eine Download-Geschwindigkeit von 1.000 Mbit/s bieten. DI (FH) Andreas Aigner, MBA (Leitung Infrastruktur & Service LIWEST) betont: „Dank der Unabhängigkeit der Investoren und Förderungen sind bei LIWEST auch die Investitionen für die nächsten Jahre garantiert. Glasfaser bleibt dabei weiterhin eine Schlüsseltechnologie für LIWEST. Durch die ständige Investition in das bestehende Netz und den Ausbau in neuen Gebieten bleibt LIWEST der Technologieführer in Oberösterreich.“



SOCIAL MEDIA

Alternativen zu X, Ex-Twitter?

Fotos: istockphoto

Vor einem Jahr hat Multimilliardär Elon Musk den Kurznachrichtendienst Twitter gekauft und in Turbulenzen gestürzt.

Inzwischen haben alternative Dienste stark zugelegt. Dazu gehören etwa Threads, Mastodon oder Bluesky.

44 Milliarden Euro hat Elon Musk für den damals wichtigsten Kurznachrichtendienst der Welt bezahlt. Heute schätzen Fachleute den Unternehmenswert auf acht Milliarden Dollar. Weil die Werbeumsätze um die Hälfte gesunken sind, sollen kostenpflichtige Abonnements für Erträge sorgen. Nach der Übernahme durch Musk wurde etwa die Hälfte der rund 7.000 Mitarbeitenden entlassen, auch aus den Teams der Content-Moderation, die sich um kritische Inhalte kümmern. Solche Veränderungen bei „X“ erklärte der neue Eigentümer mit einer „Verteidigung der Redefreiheit“ und versprach Maßnahmen gegen Fake News. Gleichzeitig ließ er Nutzer*innenkonten reaktivieren, die vorher wegen Regelverstößen gesperrt waren. Auch der Account von Ex-US-Präsident Donald Trump wurde wieder freigeschaltet, immerhin hatte dieser einst 80 Millionen Twitter-Follower. Donald Trump ist aber lieber auf seiner eigenen Plattform „Truth social“ aktiv, mit etwa sechs Millionen Abonnenten.



Threads: Rekordstart in den USA

Von „aufregenden Social Media-Zeiten“ sprach heuer etwa der frühere Sicherheitschef von Twitter, Yoel Roth: „Endlich wird so viel in neue Plattformen investiert!“ Zahlreiche Anbieter haben nach dem Umbau von Twitter Morgenluft gewittert. Der Facebook- und Instagram-Konzern Meta schickte sei-

nen Dienst „Threads“ ins Rennen. Er gleicht in vielen Funktionen und Designs dem langjährigen Marktführer – laut Fachleuten ganz bewusst, um nach einem Wechsel von X zu Threads ein vertrautes Gefühl zu vermitteln. Allerdings gibt es auch einige Unterschiede. Die Texte auf Threads können bis zu 500 Zeichen lang sein, bei X sind es in der kostenlosen Version 280 Zeichen. Thread ermöglicht Links, Fotos und Videos mit bis zu fünf Minuten Länge, X erlaubt zwei Minuten. Thread ist für Nutzende kostenfrei.

Der Start im heurigen Sommer ist jedenfalls gelungen: Binnen fünf Tagen gewann Threads in den USA über 100 Millionen Nutzende. Damit brach der Dienst den bisherigen Rekord von ChatGPT, das zwei Monate für diese Reichweite brauchte. Für Aufmerksamkeit sorgte zuletzt US-Präsident Joe Biden. An seinem 81. Geburtstag, dem 21. November, eröffnete er ein offizielles Konto auf Threads. Kritisch wird oft die enge Verbindung mit Instagram gesehen, das welt-

weit über etwa zwei Milliarden Konten verfügt. Insta-Nutzende etwa in den USA können mit ihren Anmeldedaten bequem bei Threads einsteigen. Wer aber sein Threads-Konto löschen will, löscht auch gleich sein Insta-Konto mit. Der Europa-Start könnte laut Instagram-Chef Adam Mosseri im neuen Jahr erfolgen. Voraussetzung ist die Einhaltung von EU-Gesetzen zum Datenschutz. Meta hat daher angekündigt, seine Netzwerke stärker entkoppeln zu wollen. Unterdessen gibt es mehrere Fake-Apps, die sich ähnlich wie Threads nennen bzw. präsentieren. Deren Nutzung wird von Fachleuten allerdings nicht empfohlen.



Mastodon: dezentral und nicht-kommerziell

Technisch völlig anders, wenn auch nicht unkompliziert, funktioniert Mastodon. Der in Russland geborene Entwickler Eugen Rochko hat den Dienst vor sieben Jahren in Jena gegründet und nach der wissenschaftlichen Bezeichnung für Rüsseltiere benannt. Hier geht es nämlich nicht ums „Tweeten“, sondern ums „Tröten“. Mastodon arbeitet dezentral und frei von Werbung unter dem Titel „Soziales Netzwerk nicht zum Verkauf“. Die Registrierung erfolgt über joinmastodon.org und ist mit der Entscheidung für eines der vielfältigen Angebote („Instanzen“) verbunden. Denn hier gibt es nicht die eine Plattform für alle, sondern ein Bündel an Diensten je nach persönlichen Interessen. Wer Bücher liebt, wählt beispielsweise literatur.social, wer sich regional interessiert, geht zu fedi.at, ooe.social oder wien.rocks. Über die Instanzen hinweg können sich alle Teilnehmenden vernetzen. Dahinter stehen dezentrale Server, meist betrieben von Ehrenamtlichen, manche auch mit eigenen Regeln und teils (noch) überschaubaren Inhalten. Gemeinsam bilden sie das „fediverse“, eine nicht-kommerzielle Föderation („federation“) im digitalen Universum („universe“). In der Standardeinstellung kann ein Text bei Mastodon auch bis zu 500 Zeichen umfassen. Die Anzeige für andere Nutzende erfolgt aber nicht nach einem Algorithmus oder dank Werbemaßnahmen, sondern in der zeitlichen Reihenfolge des Trötens. Die Moderation

der Inhalte samt Einhaltung der Regeln ist Aufgabe der einzelnen Betreiber*innen. Tausende Personen unterstützen das Projekt über Crowdfunding, seit 2021 ist Mastodon als gemeinnützige GmbH eingetragen. Die Leistungsfähigkeit der Server und die Nutzeroberfläche gelten als ausbaufähig. Dennoch hat sich die Zahl der Nutzenden nach der Twitter-Übernahme durch Elon Musk verdoppelt. Hilfsprogramme wie „Debirdify“ oder der von einem Österreicher entwickelte „FediFinder“ unterstützen die Suche nach alten Twitter-Bekanntschaften. Im November 2023 verzeichnete Mastodon über eine Million aktive Nutzende und mehr als sechs Millionen registrierte Konten.



Bluesky: wie das „gute alte“ Twitter

Über zwei Millionen aktive Nutzende freute sich Bluesky vor wenigen Wochen. Auch in Österreich steigt die Reichweite. Der Dienst funktioniert bewusst ähnlich wie das „gute alte“ Twitter von vor zehn Jahren: Nutzende posten kurze Nachrichten mit maximal 300 Zeichen, dazu vielleicht noch Fotos und Emojis, andere kommentieren und teilen. Innovative Zusatzfunktionen haben keine Bedeutung, es gibt auch keine privaten Direktnachrichten an andere Personen, keine Videos, (noch) nicht einmal Hashtags. Das Ganze läuft (bisher) werbefrei und kostenlos. Auch optisch gilt Bluesky als bester „Twitter-Klon“. Gestartet wurde die Initiative offiziell 2021 von Jack Dorsey, einem Mitgründer und früheren Geschäftsführer von Twitter. Das Unternehmen ist als gemeinnützige Gesellschaft eingetragen. Seit dem Frühjahr 2023 ist die Bluesky-App für iOS bzw. Android verfügbar, befindet sich formell aber noch im Entwicklungsstadium. Daher ist die Plattform nur auf Einladung von bereits registrierten Nutzenden zugänglich. Bluesky vergibt Codes an bereits angemeldete Nutzende, die neue Teilnehmende einlassen können. Das bremst zwar das Wachstum, stärkt aber das Vertrauen in den Dienst, meinen Fachleute. So verwundert es auch nicht, dass vergleichsweise wenige Superstars auf Bluesky präsent sind. Immerhin haben auch einige frühere Twitter-Größen aus Österreich ein Konto bei Bluesky.



Es gibt immer mehr Wege, um miteinander in Kontakt zu bleiben.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Nützliche KI-Tools fürs Büro

Mit dem bahnbrechenden Erfolg von ChatGPT ist die Künstliche Intelligenz (KI) in den Büroalltag eingezogen.

KI unterstützt aber nicht nur die Erstellung von Texten, sondern auch von Bildern, Präsentationen, Transkriptionen und Studien.

Bilder mit Midjourney

Auf Grundlage von kurzen Textbeschreibungen generiert die KI-basierte Software Midjourney eigenständig Bilder, von Malereien über Illustrationen bis hin zu Comics. Der Einstieg erfolgt über einen Account beim kostenlosen Onlinedienst Discord, den viele von Computerspielen kennen. Das Wunschbild wird mit einem kurzen Text beschrieben, nach dem Midjourney dann vier Entwürfe präsentiert. Wie bei allen KI-Diensten gilt: Je besser der Prompt (die Anweisung), desto ansprechender das Ergebnis. Wer möchte, kann auch ein bereits bestehendes Bild verbessern lassen oder zwei Bilder miteinander kombinieren. Midjourney ist über ein Abo in verschiedenen Stufen für 10–60 Dollar (ca. 9–55 Euro) pro Monat erhältlich. Aktuell hat das KI-Tool etwa zwei Millionen tägliche Nutzende.

midjourney.com bzw. **discord.com**

Bilder mit Dall-E 3

Neben dem Text-Werkzeug ChatGPT hat die Entwicklerfirma OpenAI ein eigenes Tool zur Bildkreation entwickelt. Bei der im heurigen Herbst vorgestellten neuen Version betonen die Entwickler, „wesentlich mehr Nuancen und Details“ zu liefern als Dall-E 2. Vor allem aber ist ChatGPT direkt integriert. Daher versteht der Bildgenerator jeden Prompt in natürlicher Sprache so präzise wie das Schwesterprodukt. Die entstandenen Bilder lassen sich über ChatGPT auch weiter optimieren. Auch hier können bestehende Bilder ergänzt werden. Der Name ist Programm: „Dall-E“ ist eine Verschmelzung aus Salvador DALI, berühmter Maler des Surrealismus, und der Figur WALL-E aus dem gleichnamigen computeranimierten Kinofilm. Neu sind einige rechtliche Einschränkungen: Hass-



Dall-E 3 (oben) oder Midjourney (unten)? Identischer Prompt: „Eine 3D-Darstellung einer Kaffeetasse, die an einem stürmischen Tag auf einem Fensterbrett steht. Der Sturm vor dem Fenster spiegelt sich im Kaffee wider (...)“

oder Gewaltbotschaften in Prompts sollen ebenso blockiert werden wie Namen von besonders prominenten Menschen. Zugänglich ist Dall-E 3 für Bing-Nutzende gratis oder für ChatGPT-4-Plus-Nutzende kostenpflichtig. **dalle3.ai**

Bilder mit Bing Image Creator

Der Microsoft-Konzern hat ein Vermögen für den Einstieg bei OpenAI eingesetzt. Inzwischen ermöglicht auch seine Suchmaschine Bing einen bequemen Zugang zur künstlichen Bildkreation. Das Microsoft-Konto genügt, und ein paar Klicks später geht es los. Das nebenstehende Bild wurde von Bing Image Creator binnen zwanzig Sekunden erstellt. Der bewusst etwas schräge Prompt lautete: „Ein petrol-blauer Pandabär sitzt auf der Theke im LIWEST Shop, im Hintergrund zeigt ein TV-Monitor live einen Fußballer von Blau-Weiß Linz – 3D-Comic Style“. Die Anweisung mit dem Namen „LIWEST“ und dem TV-Monitor

im Hintergrund „LIVE“ hat die KI im ersten Anlauf etwas überfordert. Das Ergebnis basiert nur auf Trainingsdaten der KI, die Erstellung des Bildes wurde nicht nachbearbeitet, es wurden keine Fotos, Logo o.ä. bereitgestellt.

Zur Gegenüberstellung von Bildertools finden sich Millionen Vergleichsbeispiele im Internet, z.B. unter „Dall-E 3 vs Midjourney“.

Präsentationen mit Gamma

Der Einsatz von KI-basierten Werkzeugen erleichtert auch das Erstellen von Power-Point-Präsentationen. Gamma zum Beispiel funktioniert ähnlich wie populäre KI-Tools: einfach Ideen in Prompts ausformulieren, den Rest erledigt die KI. So kann man ohne viel eigenen Aufwand eine komplette Präsentation erstellen lassen, ohne sich mit lästigen Formatierungen oder Designfragen herumschlagen zu müssen. Zum Start können Nutzende aus einer Reihe von Vorlagen für die KI-Präsentation auswählen. Eine fertige Präsentation kann mit wenigen Klicks für einen neuen Auftritt umgebaut werden. Auch einfache Webseiten können mit Gamma gestaltet werden. Neben einer kostenlosen Testversion gibt es monatliche Abos.

gamma.app

Transkribieren mit Good Tape

Good Tape wandelt Audiodateien in Text um. Entwickelt für Interviews von Journalisten einer dänischen Zeitung, wird das Tool heute in verschiedenen Branchen eingesetzt und unterstützt die Erstellung von Protokollen, Videoproduktion oder Forschung. Einfach auf der Startseite ein Audiofile hochladen, bevorzugt mp3, und schon spuckt die KI mehrere Text-Dateien aus, mit und ohne Timecode. Die Entwickler um Tav Klitgaard arbeiten mit der KI-Technologie „Whisper“ von OpenAI und betonen, dass alle Daten durch End-to-End-Verschlüsselung geschützt und GDPR-konform verarbeitet werden. Die Einstiegsversion zur gelegentlichen Nutzung ist gratis, die Profi-Version gibt es ab 9 Euro. **mygoodtape.com**



Mit nur einem Satz als Anweisung erstellte die KI dieses Bild binnen 20 Sekunden.

Formulieren mit DeepL write

Dieser Schreibassistent überarbeitet geschriebene Texte und liefert Vorschläge, um „verständlicher, flüssiger und pointierter zu formulieren“. Der Schreibstil kann vorab gewählt oder zwischendurch gewechselt werden, beispielsweise „einfach“ oder „akademisch“. Zu den stilistischen Elementen gehören etwa der lesefreundliche Satzbau oder die Vermeidung von Wortwiederholungen. Daneben werden einfache Grammatik- und Rechtschreibkorrekturen vorgeschlagen. Das Tool ist quasi ein Nebenprodukt der KI-Übersetzungstechnologie von DeepL aus Köln. Die Einstiegsversion ist kostenlos, aber auf 2.000 Zeichen limitiert. **DeepL.com/write**



Satirisches KI-Kunstwerk: Zwei Roboter malen ein Aquarell vom Himmel



Der neue taktische Einsatzroboter der LINZ AG-Betriebsfeuerwehr ist beim Abfall-Zwischenlager in der Gaisbergerstraße stationiert.

PREMIERE FÜR SPEZIALFAHRZEUG MAGIRUS WOLF R1

Neuer Einsatzroboter für die Betriebsfeuerwehr der LINZ AG

Die LINZ AG-Betriebsfeuerwehr nimmt eine Vorreiterrolle ein und setzt bei der Brandbekämpfung auf eine technische Innovation.

Ein Roboter übernimmt künftig Löschaufgaben, die für Einsatzkräfte besonders gefährlich sind.

Seit rund eineinhalb Monaten verfügen die Einsatzkräfte der LINZ AG über einen taktischen Löschroboter (Magirus Wolf R1). Mittels Fernsteuerung nähert er sich Brandherden und ermöglicht es den Einsatzkräften, einen Brand auf eine Entfernung von bis zu 150 Metern zu löschen, ohne sich dabei selbst in die Gefahrenzone zu begeben. Damit verfügt die LINZ AG-Betriebsfeuerwehr über den ersten taktischen Einsatzroboter dieser Art in Oberösterreich, österreichweit ist es erst der dritte, der im Einsatz ist.

Multifunktionaler Einsatzroboter

Der taktische Einsatzroboter Magirus Wolf R1 kann noch viel mehr als risikoreiche Löschaufgaben zu übernehmen. Mit seinen spezialisierten Kamerasystemen und Wärmebildkameras unterstützt er die Ein-

satzleitung, sich bei unübersichtlichen Situationen – etwa bei Dunkelheit oder starker Rauchentwicklung – schnell einen guten Überblick zu verschaffen. Damit leistet er wichtige Aufklärungsarbeit für die handelnden Personen. Darüber hinaus ist der innovative Löschroboter unter anderem mit einer Seilwinde und einer Anhängerkupplung ausgestattet, wodurch er sowohl Bergungen durchführen als auch Fahrzeuge abschleppen kann.

Erste Einsätze überzeugen

Der taktische Einsatzroboter ist schon erprobt und überzeugt die LINZ AG-Betriebsfeuerwehr in seinen bisher rund zehn Einsätzen: "Der Löschroboter ist unglaublich vielseitig und zeigt sich bereits bei seinen ersten Einsätzen als wertvolle Unterstützung", erzählt ABI Harald Forstenpointner, MSc, Kommandant der LINZ AG-Betriebsfeuerwehr. „Hauptursache für seinen Einsatz sind nicht fachgerecht entsorgte Batterien oder Lithium-Ionen-Akkus, die bei der Müllaufbereitung regelmäßig zu Bränden führen.“ Um möglichen Bränden bei der Müllaufbereitung vorzubeugen, ist es daher wichtig, Batterien und Lithium-Ionen-Akkus richtig zu entsorgen: Diese sollten niemals im Restabfall entsorgt, sondern kostenlos im Altstoffsammelzentrum (ASZ) abgegeben werden.

Schönen Advent mit der LINZ AG Vorteilswelt

In der Adventzeit warten tolle Geschenke und exklusive Rabatte in der LINZ AG Vorteilswelt-App auf Sie. Ab 10. Dezember finden Sie in der App ein besonders attraktives Gewinnspiel.

Sie haben ein LIWEST-Produkt und beziehen Ihren Strom bei der LINZ AG? Dann erfüllen Sie alle Voraussetzungen, um an der LINZ AG Vorteilswelt teilnehmen zu können. Profitieren Sie von **bis zu 30 Gratisstromtagen ein Leben lang*** und genießen Sie mit der Vorteilswelt-App zahlreiche Vergünstigungen und exklusive Gewinnspiele.

Ihr besonderes Zuckerl in der Vorweihnachtszeit: An jedem Adventsonntag finden Sie in der App ein neues Geschenk eines Vorteilspartners (solange der Vorrat reicht). Darüber hinaus haben Sie im Dezember die Möglichkeit, eines von **fünf Gratisstromjahren** zu gewinnen. Es lohnt sich also, regelmäßig in der App vorbeizuschauen.




Jetzt informieren:
www.linzag.at/vorteilswelt

*Gilt solange die LINZ AG Vorteilswelt angeboten wird und bei ununterbrochener Erfüllung der notwendigen Teilnahmebedingungen durch den*die Kund*in.




Highlights im Advent:

 **LINZ AG STROM:**
**Gewinnen Sie
5 x 1 Jahr Gratisstrom**
von 10.12.2023 bis 14.1.2024 in der App

 **JUMP DOME:**
**30 Minuten gratis Sprungzeit
zum Einzeleintritt**
noch bis 30.12.2023 in der App

 **Lentos Kunstmuseum:**
**Gratis-Eintritt
für zwei Personen**
von 10.12.2023 bis 31.1.2024 in der App

 **Hollywood Megaplex:**
**Bis zu 3,50 Euro Ersparnis
auf den Kinobesuch**
von 17.12.2023 bis 13.1.2024 in der App

 **LINZ AG EISOASEN:**
1+1 Eislaufen gratis
von 7.1.2024 bis 17.2.2024 in der App

Im Alltag sparen mit der LINZ AG Vorteilswelt

Sie beziehen Ihren Strom bei der LINZ AG?
Sichern Sie sich jetzt mit Ihrem LIWEST-Produkt
den Zugang zur **LINZ AG Vorteilswelt**.

Mit der App sparen Sie bei:

-  Shopping & Lifestyle
-  Hotel & Genuss
-  Mobilität & Services
-  Freizeit & Kultur
-  Sport & Wellness

**5 x 1 Jahr
Gratisstrom
gewinnen!***



Jetzt informieren:
www.linzag.at/vorteilswelt

* ab 10. Dezember exklusiv in der LINZ AG Vorteilswelt-App



LIWEST SPONSORING

Ein Herz für den Teamsport

Menschen treffen und gemeinsam jubeln, verzweifeln oder lachen: Sporterlebnisse stärken den sozialen Kitt in der Gesellschaft.

Kontinuierlich unterstützt LIWEST sowohl Teamsportarten auf dem schnellen Eis wie auch auf dem grünen Rasen und in der virtuellen Welt.

Seit 18 Jahren ist LIWEST mit dem heimischen Eishockeysport eng verbunden. Aktuell steht dabei die Nachwuchsarbeit im Mittelpunkt, vor allem als größter Unterstützer der Eishockey-Akademie OÖ. Diese wurde 2020 aus dem OÖ Eishockeyverband heraus gegründet und ermöglicht Jugendlichen eine doppelte Ausbildung in Schule und Sport. Der Besuch von Sport-Gymnasium oder Sport-Handelsschule wird verbunden mit täglichen Trainingseinheiten auch im Leistungszentrum auf der Gugl. Dazu kommen Meisterschaftsspielen in zwei Mannschaften (U17 und U20) auch gegen internationale Gegner. Die Akademie ist für alle Vereine offen und arbeitet im Sinne eines starken Eishockey-Standortes eng mit den Steel Wings LINZ AG und den Steinbach Black Wings zusammen. Dem sechsköpfigen Vorstand der Eishockey-Akademie OÖ gehören auch Stefan Gintenreiter (LIWEST Geschäftsführung) sowie Michael Hinterwirth (LIWEST Lead Organization & People Management) an.

Von der Gugl in die Welt

Zumindest ein Nachwuchsspieler pro Saison soll den Sprung zu den Profis schaffen. Zu den erfolgreichen Absolventen gehört heuer etwa der 19-jährige Verteidiger Patrick Söllinger. Der gebürtige Linzer steht seit seinem dritten Lebensjahr auf dem Eis. 2021 debütierte er bei den Steel Wings in der zweithöchsten und 2022 in der höchsten Spielklasse. 2023 absolvierte er die Matura am BORG für Leistungssport in der Honauerstraße und machte sich danach die schönste Be-

lohnung: Patrick Söllinger bekam von Head Coach und Sportlicher Leiter Philipp Lukas seinen ersten Profivertrag. Weitere Top-Talente sind beispielsweise die beiden 18-jährigen Tormänner Benedikt Oschgan und Martin Reder, die so wie Patrick Söllinger auch dem Kader des österreichischen U20-Nationalteams angehören. Bis zum 15. Jänner 2024 sind Bewerbungen für die Eishockey-Akademie OÖ möglich. Nähere Infos und Bewerbungsformular unter oeehv.at

Alle in die Halle!

Neben der Nachwuchsarbeit engagiert sich LIWEST auch bei den Profis. Die Black Wings rund um Kapitän und Rekordtorschütze Brian Lebler gehören zu den Spitzenteams der Liga. LIWEST ist Premiumpartner und beim vorweihnachtlichen Heimspiel gegen Fehervar AV19 auch Matchsponsor. Das Motto dabei lautet „Alle in die Halle!“

Anpiff in der LINZ AG Eisarena ist am 22.12. um 19:15 Uhr.



Junge Talente sammeln bei den Steel Wings erste internationale Erfahrungen.



Nach dem Aufstieg jubelt Blau-Weiß Linz über Erfolge in der Bundesliga.



Gewinnerin C. Peinbauer freute sich über ein Trikot von Fußballstar Ronivaldo.

Als zweites Team der Stahlstädter gehen die Steel Wings LINZ AG in der Alps Hockey League an den Start. Sie setzen besonders auf die Einbindung von Nachwuchstalenten, die bei Einsätzen auch über die Grenzen Österreichs hinaus Erfahrung sammeln können.

Gemma, Blau-Weiße!

Nicht nur Teams auf dem Eis, sondern auch auf dem Rasen werden von LIWEST tatkräftig unterstützt. Als Platin Partner des FC Blau-Weiß Linz ist LIWEST auf den Fußballstutzen der Spieler präsent. Bandenwerbung und andere Werbemöglichkeiten im neuen Hofmann Personal Stadion direkt an der Donau zeigen den Stellenwert der guten Zusammenarbeit für den heimischen Sport. Zugleich ist LIWEST der Hauptsponsor des eSports-Teams von Blau-Weiß Linz. Dieses junge Team will auch auf dem „virtuellen Rasen“ bei FIFA 23 eine gute Figur abgeben und innovative Themen aufgreifen.

Ronivaldo-Trikot gewonnen!

Ein Höhepunkt der Zusammenarbeit zwischen Blau-Weiß und LIWEST war das Matchsponsoring am 21. Oktober beim Heimspiel gegen Austria Lustenau. Auch wenn es nach 90 Minuten nur 0:0 hieß, freuten sich viele Fans über Basecaps von LIWEST. Ganz besonders strahlten die Gewinner*innen eines Spielertrikots vom Brasilianer Ronivaldo Bernardo Sales, das LIWEST nach dem Spiel verlost. Stürmerstar Ronivaldo macht den Fans der Blau-Weißen mit seinen Toren große Freude.





[LIWEST.AT/ADVENTKALENDER](https://www.liwest.at/adventkalender)

24 Tage, 24 Geschenke!

Fernseher, Smartphones, Spielekonsolen und viele weitere Technik-Highlights verbergen sich jetzt im LIWEST Adventkalender.

Täglich geht ein Türchen auf – es warten Mini-Games und tolle Geschenke.

Der neue LIWEST Adventkalender bringt Spannung, Spiele und Geschenke in den Tagen vor Weihnachten. Aber nicht mit Schokostücken in Kunst- und Packstoffen, sondern unter [liwest.at/adventkalender](https://www.liwest.at/adventkalender) ausschließlich online. Hinter jedem der 24 Türchen wartet ein kleines Mini-Game, kurze Rätsel geben vorab einen Hinweis auf das Geschenk dahinter. Der allererste Tipp am 1. Dezember lautete zum Beispiel so: „Heißt wie die Inntal-Autobahn“. Hmm ... Wer viel mit dem Auto fährt, kennt die Bezeichnung „A12“ aus dem Verkehrsfunk. Und was verbinden Technik-Fans mit A12? Das Smartphone Samsung Galaxy A12! Des Rätsels Lösung ist auch schon der Gewinn für einen Teilnehmenden.

Tolle Preise am laufenden Band

Mitspielen ist ganz einfach, kostenlos und unverbindlich. Es braucht nur eine E-Mail-Adresse zur Anmeldung – und dann ein wenig Fantasie und Glück. Unter allen richtigen Antworten wird Tag für Tag der jeweilige Preis verlost. Zu den Top-Preisen gehören: Hisense 50-Zoll-4k-Fernseher, Sony Playstation 5, Nintendo Switch, 100-Euro-Gutscheine für die PlusCity bzw. für Netflix, Dyson Föhn, Saugroboter, Gaming Mouse mit Pad, Philips Hue Lights, Tolino eReader, Bose

Kopfhörer Sport, Sony NC Headphones, Apple Watch, Air Pods Pro, iPad, iPhone ... Gleich anmelden unter [liwest.at/adventkalender](https://www.liwest.at/adventkalender).

Spenden für einen guten Zweck in OÖ

Der LIWEST Adventkalender sorgt nicht nur für Freude in vielen heimischen Stuben, sondern auch bei einer ehrenamtlichen Institution. 100 Euro für MOKI (OÖ Mobile Kinderkrankenpflege) spendet LIWEST an jedem Tag, an dem der Adventkalender 100 Einträge von unterschiedlichen Nutzer*innen erreicht. MOKI ist ein gemeinnütziger Verein aus 37 freiberuflich tätigen Gesundheits- und Krankenpflegepersonen. Das Team betreut in Oberösterreich Kinder und Jugendliche von 0 bis 18 Jahren zuhause in ihrem gewohnten Umfeld. Die Schwerpunkte reichen von der Frühgebo-

renen-Nachsorge über die Pflege von schwerkranken, beeinträchtigten Kindern oder die Unterstützung von Patient*innen nach schweren chirurgischen Eingriffen bis hin zur palliativen Grundversorgung von Kindern und Jugendlichen. Dazu gehören auch Gespräche mit den Eltern und Geschwisterkindern über die belastende Situation und eventuelle Veränderungen. „Unser größtes Anliegen ist es, unseren Patienten, welche professionelle Pflege und Betreuung benötigen, diese auch zukommen lassen zu können und die systemerhaltende Versorgung, durch Pflege und Betreuung im extramuralen Bereich, flächendeckend in ganz Oberösterreich, für Kinder und Jugendliche anzubieten“, erklärt MOKI.

Mehr unter ooe.moki.at



NACHHALTIGKEIT

LIWEST unterstützt die Initiative schongenial.at



Als die „erste gemeinsame und unabhängige Initiative für mehr Wertschätzung in unserer Gesellschaft“ stellt schongenial.at unzählige Leistungen in den Mittelpunkt, um sie bewusster wahrzunehmen und auch entsprechend wertschätzen zu können. „Für das Gelingen einer Gesellschaft sind Tugenden wie Achtsamkeit, Anerkennung und Wertschätzung von ganz besonderer Bedeutung. Der achtsame Umgang mit Natur, Umwelt und Menschen stellt dabei die Basis dar“, erklärt Mag. Martin Liedl den Hintergrund der Initiative. „In unser Hochgeschwindigkeitsgesellschaft fällt uns so manches gar nicht mehr auf, zum Beispiel Duschen mit Trinkwasser aus der Wasserleitung, für Milliarden von Menschen ein unerfüllter Traum. Den unbeschreiblich hohen Lebensstandard in unserem Land verdanken wir den unzähligen fleißigen, talentierten und kreativen Menschen, die tagtäglich dafür ihr Bestes geben. Dies muss uns nur bewusst sein, wir müssen diese Leistungen erkennen, anerkennen und eben auch wertschätzen.“

Wertschätzung für Mensch und Natur

LIWEST, das führende Telekommunikationsunternehmen in Oberösterreich, nimmt seine gesellschaftliche Verantwortung wahr. Nachhaltiges Wirtschaften ist seit Jahren fixer Bestandteil der LIWEST Unternehmenskultur. Dabei spielt der Einsatz erneuerbarer Energien, die Förderung von nachhaltigen Praktiken im Unternehmen, aber auch die Förderung von positiven Initiativen, eine zentrale Rolle.

„Diese Initiative unterstützen wir aus Überzeugung. Weil wir wissen, wie wichtig ein achtsamer und wertschätzender Umgang mit Menschen und Natur ist,“ sagt LIWEST Geschäftsführer DI Dr. Stefan Gintenreiter, MBA.

Mehr unter schongenial.at



Stefan Gintenreiter, LIWEST Geschäftsführer, und Martin Liedl, schongenial

 **LIWEST**

ALS **NEXTES** KOMMT DIE ZUKUNFT

Fernsehen neu entdecken



**Jetzt bestellen
0800 942424!**

LIWEST.AT/NEXT-TV >